

Leistungsauftrag

der Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft

an die

Universität Basel

für die Jahre 2022 bis 2025

Ingress

Gestützt auf den Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft der Universität Basel (SGS 664.1 bzw. SG 442.400) sowie auf die Strategie 2022–2030 der Universität Basel vom 19. September 2019 erteilen die beiden Trägerkantone der Universität den folgenden Auftrag für die Leistungsperiode vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2025. Der Leistungsauftrag 2022–2025 bildet aus Trägersicht den strategischen und finanziellen Rahmen für die fünfte Leistungsperiode der Universität in bikantonaler Trägerschaft.

Mit der Sicherung eines finanziellen Fundaments über vier Jahre ermöglichen die Trägerkantone der Universität eine Planung, die für die Erfüllung ihres Kernauftrags als universitäre Hochschule unabdingbar ist. Die Universität wird sich mit ihrer regionalen Verankerung und ihrer internationalen Strahlkraft in Zukunft weiterhin als ausgezeichnete Lehr- und Forschungsinstitution positionieren. Als profilierte Volluniversität leistet sie einen wesentlichen Beitrag zum wissenschaftlichen Fortschritt und zu dessen Reflexion, zur Innovationskraft und zur Attraktivität der gesamten Region.

In Bezug auf die definierten Entwicklungsschwerpunkte (1.1) sowie auf die Leistungsbereiche (1.2) Lehre und Weiterbildung, (1.3) Forschung, (1.4) regionale, nationale und internationale Kooperation, (1.5) Organisation und Infrastruktur sowie (1.6) Dienstleistungen werden nachfolgend Ziele formuliert und zu erbringende Leistungen definiert. Zur Erfüllung ihres Auftrags wird die Universität mit angemessenen und bedarfsgerechten Trägermitteln ausgestattet. Auch sie werden nachfolgend definiert.

1. Leistungen der Universität

Die Universität Basel ist eine universitäre Hochschule. Als solche pflegt sie kontinuierlich Forschung und Lehre auf höchstem wissenschaftlichen Niveau, bietet ihren Studierenden strukturierte Ausbildungen mit anerkannten Abschlüssen auf der akademischen Tertiärstufe an und stellt ihre Kompetenzen der Gesellschaft in der Form von Dienstleistungen zur Verfügung. Die Universität verpflichtet sich dem Grundsatz der Nachhaltigkeit sowohl in Forschung und Lehre als auch in der Betriebsführung.

Die Entwicklungsziele und die weiteren politischen Ziele aus fünf Bereichen des allgemeinen Auftrags der Universität im öffentlichen Interesse werden untenstehend in Leistungsziele ausdifferenziert. Die formulierten Leistungsziele (●) sowie die daraus abgeleiteten Indikatoren und Stossrichtungen bilden die Grundlage für die jährliche Berichterstattung der Universität.

Drei Arten von Indikatoren werden eingesetzt: Typ A sind quantitative Indikatoren (Kennzahlen), für die der Ausgangsstand (2020) festgestellt und angegeben werden kann, ob sie in der Beitragsperiode ansteigen oder sinken sollen. Diese Indikatoren sind mit «▲» für steigend und «▼» für sinkend gekennzeichnet.

Typ B sind qualitative Indikatoren, über welche deskriptiv berichtet werden soll. Sie betreffen Themenbereiche, denen besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist und/oder über deren Entwicklung berichtet werden soll.

Die mit * gekennzeichneten quantitativen (A) oder qualitativen (B) Indikatoren hat der Hochschulrat der Schweizerischen Hochschulkonferenz im Rahmen der gemeinsamen hochschulpolitischen Ziele als Prioritäten festgelegt.

1.1. Entwicklungsschwerpunkte

Im Rahmen ihrer Strategie 2022–2030 hat die Universität ihre langfristig orientierte Planungsgrundlage für die Zukunft gelegt und Entwicklungsschwerpunkte definiert. Mit vier allgemeinen strategischen Leitlinien in fünf konkretisierten Handlungsfeldern beabsichtigt die Universität, ihre Positionierung als traditionsreiche und attraktive Stätte für Wissenschaft und Bildung zu stärken. Daneben enthält das Strategiepapier auch zwei strategische Projekte, mit denen die Universität ihren gesellschaftlichen Impact stärken will.

- Der Bio-Campus Oberrhein wird im Rahmen des EUCOR-Verbundes zum europaweit führenden Innovationscluster für die Life Sciences ausgebaut. Ziel ist es, über die Grenzen des Dreiländerecks hinaus ein dynamisches, innovationsbegeistertes und vernetztes Ökosystem mit hoher internationaler Sichtbarkeit zu bilden.
- Mit dem Forum Basiliense wird eine internationale Plattform geschaffen, um aktuelle, gesellschaftlich relevante Fragestellungen im Rahmen interdisziplinärer Projekte zu behandeln.

1.2. Lehre und Weiterbildung

Die Universität bietet eine im nationalen und internationalen Vergleich qualitativ hochstehende und attraktive Ausbildung an und bleibt insbesondere bei Studierenden aus den Trägerkantonen erste Wahl. Die Universität befähigt ihre Studierenden zu eigenständigem, kompetentem und verantwortungsbewusstem Wirken in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

- Die Universität bemüht sich um ein moderates Studierendenwachstum.

A	▲	Anzahl Studierende nach Wohnort (Trägerkanton, IUV, Ausland)
---	---	--

- Die Universität richtet die Lehre auf einen optimalen Studienverlauf aus, ergreift Massnahmen, welche zur Erhöhung der Erfolgsquote der Studierenden ohne Einbussen bei der Ausbildungsqualität beiträgt und richtet ihr Studienangebot nach den Bedürfnissen und der Nachfrage von Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur aus.

A		Studiendauer, aufgeschlüsselt nach Studiengängen und -fächern
---	--	---

- Die Universität ist für vertretbare Betreuungsverhältnisse auch in stark nachgefragten Studienprogrammen besorgt.

B		Betreuungsverhältnisse und ihre Entwicklung, aufgeschlüsselt nach Fakultäten und Departementen
---	--	--

- Die Universität gewährleistet eine zeitgemässe, methodisch reflektierte Wissensvermittlung. Sie stellt sicher, dass die Qualität der Lehre laufend überprüft und optimiert wird.

B*		Förderung von modernen und innovativen Formen des Lehrens und Lernens (u.a. «digital skills» und «distance learning»)
----	--	---

- Die Universität fördert Interdisziplinarität auf allen drei Studienstufen.
- Die Universität fördert die Mobilität der Studierenden.
- Die Universität setzt in Anlehnung an ihr Profil Anreize zur Weiterbildung und zum Life Long Learning

B		Ausbau des selbsttragenden Weiterbildungsangebots
---	--	---

1.3. Forschung

Die Universität Basel sichert ihre Position im Spitzenfeld der internationalen Forschung.

- Die Universität strebt eine möglichst hohe Drittmittelquote an.

A	=	Drittmittelquote: Anteil kompetitiv eingeworbener Drittmittel (SNF, EU und andere)
B		Erfolgsquote von kompetitiven Drittmittelanträgen (SNF, EU und andere)
B		Entwicklung der SNF-Zusprachen der Universität Basel im Vergleich zu anderen Hochschulen

- Die Forschung verfügt über eine hervorragende Qualität und wird international wahrgenommen.

B		Berichterstattung zur Forschungsleistung der Fakultäten und Departemente mit Berücksichtigung fachspezifischer, international anerkannter Kennzahlen
---	--	--

- Die Universität treibt die interdisziplinäre und translationale Forschung voran.

1.4. Regionale, nationale und internationale Kooperationen

Die Universität führt Kooperationen mit Institutionen aus Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur weiter und baut sie aus, um ihr breites und attraktives Fächerangebot zu sichern und den Wissenstransfer zu erhöhen. In enger Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und der ETH Zürich trägt sie weiter aktiv zum Entstehen eines umfassenden Hochschulraums Nordwestschweiz bei. In enger Zusammenarbeit mit anderen Universitäten am Oberrhein setzt sie sich im Rahmen von EUCOR für eine starke Präsenz und eine klare Profilierung ein.

- Die Universität fördert die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit Privaten und Stiftungen.

A	▲	Anzahl der eingegangenen Kooperationsprojekte: Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit Privaten und Stiftungen
A	▲	Anzahl der Forschenden, welche neben der Universität durch ein oder mehrere Kooperationspartner finanziert werden: im Rahmen von Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit Privaten und Stiftungen

- Die Universität stellt die Ergebnisse ihrer Forschung durch aktiven Wissens- und Technologietransfer zur Verfügung: in der Wissenschaft, in der Wirtschaft und in der Gesellschaft.

B		Förderung von innovativen Start-Ups/Spin-Offs und Zusammenarbeit mit regionalen Innovationsförderprogrammen
A	▲	Anzahl neu gegründeter Start-Ups und Spin-Offs

- Die Universität sorgt für eine sichtbare Präsenz in der Öffentlichkeit und erhöht ihre Einnahmen aus Fundraising.

A	▲	Fundraisingeinnahmen (Spenden/Zuwendungen) der Universität
---	---	--

1.5. Organisation und Infrastruktur

Die Universität ist eine nach modernen Grundsätzen geführte öffentliche Institution. Ihr Management basiert auf Transparenz und einer schlanken Organisation.

- Die Universität erhält die institutionelle Akkreditierung gemäss Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz durch die Schweizerische Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung.
- Die Universität fördert Chancengleichheit und Diversität unter ihren Angehörigen. Der wissenschaftliche Nachwuchs wird gefördert.

A	▲	Anteil Frauen beim akademischen Personal (nach Personalkategorien)
A		Entwicklung der Mittelbaustellen (PhD, Postdocs, Assistenzprofessuren)
B*		Verbesserung der Karrieremöglichkeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses

- Die Immobilienplanung der Universität stellt die wirtschaftlich und konzeptionell optimale Unterbringung der universitären Einheiten sicher.

B		Fortschritte in der Umsetzung der Immobilienstrategie. Ausweis der jährlichen Veränderung der Durchschnittskosten (Nettomiete, Nebenkosten und Unterhaltskosten) pro Quadratmeter Raum, den die Universität nutzt
---	--	---

- Die Leistungen der Universität sind wirtschaftlich und effizient.

A		Nationaler Vergleich der Durchschnittskosten pro Fakultätsgruppe (gemäss IUUV)
---	--	--

1.6. Dienstleistungen

Die Universität ist Teil der Gesellschaft und stellt dieser ihr auf Forschung gestütztes Wissen über die reguläre Lehre hinaus in Politik, Wirtschaft, öffentlichen Institutionen und Kultur zur Verfügung.

- Die interessierte Öffentlichkeit hat Zugang zu ausgewählten Angeboten der Universität: in der Form von Lehrveranstaltungen für Hörerinnen und Hörer, öffentlichen Ringvorlesungen und Symposien, Ausstellungen an der Universitätsbibliothek, mit Beiträgen an das Programm der Volkshochschule und Seniorenuniversität beider Basel und mehr.

B		Angebote und Aktivitäten der Universität für die ausseruniversitäre Öffentlichkeit
---	--	--

- Auftragsforschung erbringt die Universität in dem Mass, wie ihre Kernaufgaben nicht tangiert werden. Den Nutzern wird Auftragsforschung grundsätzlich zu mindestens kostendeckenden Preisen verrechnet (inkl. Inanspruchnahme wissenschaftlicher Einrichtungen und Infrastruktur).
- Angehörige der Universität engagieren sich zum Wohl der Allgemeinheit.

Nebst ihren Leistungen für die Angehörigen und Gliederungseinheiten der Universität gewährleistet die Universitätsbibliothek der ausseruniversitären Öffentlichkeit Zugang zu ihren Beständen und Dienstleistungen. Der darin enthaltene spezifisch kantonsbibliothekarische Auftrag wird in einer separaten Vereinbarung zwischen dem Kanton Basel-Stadt spezifiziert und unabhängig vom Globalbeitrag gesondert abgegolten. Ebenso wird die Studien- und Studierendenberatung des Kantons Basel-Stadt in einem gesonderten Subventionsvertrag geregelt.

2. Berichtspflicht der Universität und Massnahmen bei Fehlentwicklungen

Im Rahmen dieses Leistungsauftrags ist die Universität frei im Einsatz ihrer Mittel.

Sie erstellt jährlich ein Budget und eine rollende vierjährige Finanzplanung. Sie zeigt darin auf, wie die Mittel auf die Sparten und auf die universitären Departemente verteilt werden sollen. Das Budget wird zur Kenntnis an die Regierungen weitergeleitet.

Über die Erfüllung des Leistungsauftrages, die Verwendung der Finanzbeiträge und den Rechnungsabschluss erstattet die Universität den Regierungen und Parlamenten jährlich Bericht. Für die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission (IGPK) veranstaltet die Universität ein Hearing im Beisein der Bildungsdirektionen, in welchem sie den Jahresbericht präsentiert und zur Entwicklung der Universität informiert. Das Leistungs- und Finanzreporting basiert auf der revidierten Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER und dem Jahresbericht der Universität sowie auf den betreffenden, in diesem Leistungsauftrag aufgeführten Leistungszielen und Indikatoren.

Werden im Rahmen der Berichterstattung Fehlentwicklungen festgestellt, werden diese von den Regierungen mit dem Präsidium des Universitätsrats und der Universitätsleitung thematisiert und es werden gemäss den im Staatsvertrag geregelten Zuständigkeiten Korrekturmassnahmen eingeleitet.

Der Universitätsrat bezeichnet eine Revisionsstelle und leitet Rechnung und Revisionsbericht jedes Jahr bis spätestens am 30. April den Regierungen zu. Bis spätestens Ende Februar ist ein Voravis über den erwarteten Rechnungsabschluss inklusive Risikobeurteilung vorzulegen. Die Finanzkontrollen der Kantone haben jederzeit das Recht, von der Universität und von der Revisionsstelle Auskünfte zu verlangen.

3. Leistungen der Kantone

Zur Erfüllung ihres Auftrags stellen die beiden Trägerkantone der Universität finanzielle Mittel zur Verfügung. Weitere Finanzierungsquellen der Universität sind Bundesgelder nach Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG), Beiträge anderer Kantone (nach Interkantonaler Universitätsvereinbarung IUV und weiteren Sondervereinbarungen) sowie Dritt- und Projektmittel, Studiengebühren und Gebühren für Weiterbildungsangebote. Die Grundbeiträge des Bundes sowie die Beiträge anderer Kantone gehen uneingeschränkt und unverzüglich an die Universität.

3.1. Finanzielle Leistungen

Gemäss Universitätsvertrag bewilligen die Parlamente mit dem vierjährigen Leistungsauftrag die Ausgaben für den laufenden Betrieb und für die Immobilien der Universität in dieser Zeit. Für die Jahre 2022–2025 beträgt die Summe gesamthaft 1354,9 Mio. Franken.

Trägerbeiträge 2022–2025 in Mio. CHF	2022	2023	2024	2025	Total
Forschung und Lehre	237,1	240,1	243,4	247,9	968,5
Immobilien	96,6	96,6	96,6	96,6	386,4
Globalbeitrag	333,7	336,7	340,0	344,5	1354,9

Das neue Finanzierungsmodell kennt ein dynamisches Element bei der Aufteilung des Globalbeitrags auf die zwei Trägerkantone. Die Anteile der beiden Trägerkantone am Globalbeitrag liegen damit nicht mehr zu Beginn einer Leistungsperiode vor. Die beiden Parlamente bestimmen jeweils über den gesamten Globalbeitrag. Die Parlamentsvorlagen enthalten zudem die definitive Aufteilung des Globalbeitrags für das erste Jahr sowie die Prognose für die zu erwartenden Zahlungen der beiden Trägerkantone in den Folgejahren. Die jährliche Aufteilung des verbleibenden Restdefizits auf die Trägerkantone für die drei Folgejahre legen die Regierungen gemäss dem im revidierten Universitätsvertrag geregelten Finanzierungsschlüssel fest. Die Aufteilung hat keinen Einfluss auf die Höhe der Gesamtzahlungen an die Universität. Die Universität hat dieselbe Planungssicherheit wie im heutigen System.

Die Auszahlung erfolgt seitens beider Kantone jährlich in zwölf Tranchen.

3.2. Immobilien

Die von der Universität genutzten kantonalen Liegenschaften werden der Universität gemäss Staatsvertrag zur Verfügung gestellt.

4. Dauer, Übergangs und Schlussbestimmungen

Der Leistungsauftrag gilt für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2025.

Anpassungen der Vereinbarung sind im gegenseitigen Einvernehmen und aufgrund von unvorhergesehenen Entwicklungen (wesentliche Änderungen der Finanzierung von dritter Seite, Kooperationsvorhaben mit anderen Hochschulen und universitären Institutionen, ausserordentliche Veränderungen der Studierendenzahlen, ausserordentliche Teuerung, Finanzkrisen der öffentlichen Hand) möglich.

Die Universität beantragt den Kantonen auf der Grundlage der Eckwerte der Regierungen im ersten Halbjahr 2024 den Globalbeitrag 2026–2029.

Im Falle von Streitigkeiten wird nach Möglichkeit eine einvernehmliche Lösung gesucht. Gerichtsstand ist Basel. Es gilt ausschliesslich Schweizer Recht.

Liestal, den 2.11.2021

Im Namen des Regierungsrats des Kantons Basel-Landschaft

Der Präsident



Thomas Weber

Die Landschreiberin



Elisabeth Heer Dietrich

Basel, den 03. Nov. 2021

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Der Präsident



Beat Jans

Die Staatsschreiberin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl

Anhang: Übersicht der Indikatoren

1	A	▲	Anzahl Studierende nach Wohnort (Trägerkanton, IUV, Ausland)
2	A		Studiendauer, aufgeschlüsselt nach Studiengängen und -fächern
3	B		Betreuungsverhältnisse und ihre Entwicklung, aufgeschlüsselt nach Fakultäten und Departementen
4	B*		Förderung von modernen und innovativen Formen des Lehrens und Lernens (u.a. «digital skills» und «distance learning»)
5	B		Ausbau des selbsttragenden Weiterbildungsangebots
6	A	=	Drittmittelquote: Anteil kompetitiv eingeworbener Drittmittel (SNF, EU und andere)
7	B		Erfolgsquote von kompetitiven Drittmittelanträgen (SNF, EU und andere)
8	B		Entwicklung der SNF-Zusprachen der Universität Basel im Vergleich zu anderen universitären Hochschulen
9	B		Berichterstattung zur Forschungsleistung der Fakultäten und Departemente mit Berücksichtigung fachspezifischer, international anerkannter Kennzahlen
10	A	▲	Anzahl der eingegangenen Kooperationsprojekte: Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit Privaten und Stiftungen
11	A	▲	Anzahl der Forschenden, welche neben der Universität durch ein oder mehrere Kooperationspartner finanziert werden: im Rahmen von Kooperationen mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit Privaten und Stiftungen
12	B		Förderung von innovativen Start-Ups/Spin-Offs und Zusammenarbeit mit regionalen Innovationsförderprogrammen
13	A	▲	Anzahl neu gegründeter Start-Ups und Spin-Offs
14	A	▲	Fundraisingeinnahmen (Spenden/Zuwendungen) der Universität
15	A	▲	Anteil Frauen beim akademischen Personal (nach Personalkategorien)
16	A		Entwicklung der Mittelbaustellen (PhD, Postdocs, Assistenzprofessuren)
17	B*		Verbesserung der Karrieremöglichkeiten des wissenschaftlichen Nachwuchses
18	B		Fortschritte in der Umsetzung der Immobilienstrategie. Ausweis der jährlichen Veränderung der Durchschnittskosten (Nettomiete, Nebenkosten und Unterhaltskosten) pro Quadratmeter Raum, den die Universität nutzt
19	A		Nationaler Vergleich der Durchschnittskosten pro Fakultätsgruppe (gemäss IUV)
20	B		Angebote und Aktivitäten der Universität für die ausseruniversitäre Öffentlichkeit